

### Buchbesprechung

**Gorissen, Ingmar: Die großen Hochmoore und Heidelandschaften in Mitteleuropa. – Siegburg: Selbstverlag Ingmar Gorissen, 190 S. – 141 Abb. – 7 Tab. – ISBN 3-00-003890-6. – 78,00 DM**

Der Autor beschreibt als Ergebnis seiner umfangreichen Recherchearbeit und Reisetätigkeit weitgehend aus eigener Kenntnis wohl nahezu alle in Mitteleuropa (Luxemburg, Belgien, Niederlande, Deutschland, Dänemark, Polen, Tschechien, Slowakei, Nordwestungarn, Österreich, Schweiz, Nordostfrankreich) noch vorhandenen, großflächigen Hochmoore und Heidelandschaften. Ausgenommen blieben die Küstengebiete bis ca. 5 km landeinwärts sowie die Gebirgslagen über 900 m Höhe. Berücksichtigt wurden Gebiete mit mindestens mehrere hundert Hektar großen Offenland-Bereichen. Die Abgrenzung insbesondere der Heidegebiete erfolgte nicht im strengen pflanzensoziologischen Sinn, sondern orientierte sich eher an dem zumindest in manchen Regionen Deutschlands umgangssprachlich weiter gefassten Heidebegriff. So beschränkt sich der Autor nicht auf die Zwergstrauch-Gesellschaften, auch arme Grasfluren, wie Silbergrasrasen oder Sandnelken-Trockenrasen, daneben Schlängelschmielen-, Rotstraußgras- und Sandreitgras-Flächen, werden berücksichtigt. Gleiches trifft auf Flugsandfelder und Binnendünen sowie in großräumige Offenlandschaften eingebettete Nieder- und Zwischenmoore zu.

Der seit Mitte des vorigen Jahrhunderts massive Rückgang an Offenlandschaften betraf vor allem die Hochmoore. Intakte Hochmoore nehmen nach Angaben des Autors kaum noch 0,7 % der ehemaligen Hochmoorfläche ein, möglicherweise renaturierungsfähig sind maximal 10 %. Auch die großen Heideflächen sind vor allem im nordwestlichen Mitteleuropa flächenmäßig stark geschrumpft. Dagegen sind im zentralen und östlichen Mitteleuropa seit den 1930er Jahren, verstärkt nach 1945, mit der Anlage großer Truppenübungsplätze teil-

weise sehr großflächige Offenlandschaften entstanden. Sie befinden sich oft im Bereich ehemaliger Heidegebiete, die zwischenzeitlich, in Ostdeutschland meist im Laufe des 19. Jahrhunderts, mit Kiefern aufgeforstet worden waren.

Von den Heidegebieten Sachsen-Anhalts werden vom Autor die Colbitz-Letzlinger Heide, die Klietzer Heide, die Offenflächen des Truppenübungsplatzes Altengrabow, die Glücksburger Heide, die Oranienbaumer Heide und die Annaburger Heide beschrieben. Es handelt sich dabei ausschließlich um bestehende bzw. ehemalige Militärbungsflächen.

Der Naturschutzwert und die Probleme der Erhaltung der Heiden werden in einem abschließenden Kapitel diskutiert. Eindringlich plädiert der Autor für die Erhaltung großräumiger Offenlandflächen. Die Aufgabe der militärischen Nutzung auf verschiedenen großen Truppenübungsplätzen nach 1990, vor allem in den neuen deutschen Bundesländern, ermöglichte den Beginn einer spontanen Wiederbewaldung. Großräumig gehen damit Offenland-Lebensräume und mit diesen eine Vielzahl der auf diese Standorte angewiesenen Tier- und Pflanzenarten zurück. Um das zu vermeiden, wird vom Autor zur Offenhaltung der Heiden das Brennen sowie eine Beweidung der entsprechenden Gebiete empfohlen. Neben der klassischen Weide- bzw. Hütewaltung mit geeigneten Haustierrassen werden interessante Vorstellungen zur Erhaltung von Heideflächen durch Schaffung von Großtierreservaten entwickelt. Durch gemeinsame Haltung ursprünglich in Mitteleuropa heimischer, heute aber vollständig oder weitgehend ausgerotteter Weidetiere, wie Auerochse (Rückzüchtung), Wildpferd (Rückzüchtung oder Przewalski-Pferd), Wisent und Elch sowie noch vorhandener, bzw. eingeführter Arten (Rothirsch, Reh, Damhirsch, Mufflon), sollen walddoffene Flächen erhalten werden.

Das Buch gibt einen in dieser Form einmaligen Überblick über die großen Offenlandschaften Mitteleuropas mit knappen Ausblicken in die atlantischen Heiden und Moore Westeuropas, die großen

Hochmoore Nordosteuropas, die wenigen erhaltenen Steppen Osteuropas und auf die infolge von Brand und Beweidung teilweise seit Jahrtausenden walddoffenen Flächen der nördlichen Mittelmeergebiete. Die Begriffe „Überblick“ und „Ausblick“ sind durchaus wörtlich zu nehmen, da das Buch eine Vielzahl informativer Farbfotografien enthält. Die mindere Qualität der Bildwiedergabe erklärt der Autor, der dieses Werk im Selbstverlag herausgebracht hat, mit seinen begrenzten finanziellen Möglichkeiten. Trotzdem ermöglichen die Bilder eindrucksvolle Einblicke in Landschaften, die zum großen Teil als Militärübungsplätze der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Im Bereich aufgelassener Übungsplätze dokumentieren die Fotos aufgrund der meist schnell fortschreitenden Gehölzsukzession oft ein schon heute „historisches“ Landschaftsbild.

Das empfehlenswerte Werk ist zum Verkaufspreis von 78,- DM vom Autor in 53721 Siegburg, Kapellenstraße 43 b oder über das c/o Planungsbüro TEAM 4, Lange Zeile 8 in 90416 Nürnberg (Tel. 0911/3935724) zu beziehen.

J. Peterson

## Buchbesprechung

**Stubbe, M.; Stubbe, A. (Hrsg.): Ökologie und Schutz des Feldhamsters. – Halle/Saale: Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, 1998. – 480 S. – Abb. – Tab. – Lit. – (Wissenschaftliche Beiträge). – 35,00 DM**

Erneut ist es Prof. Michael Stubbe in eindrucksvoller Weise gelungen, den in Deutschland und Europa vorhandenen Sach- und Fachverstand feldökologisch arbeitender Wissenschaftler im Rahmen einer Tagung, dem 5. internationalen Workshop „Grundlagen zur Ökologie und zum Schutz des Feldhamsters“, zusammenzuführen, um so das vorhandene Wissen über eine stark im Rückgang befindliche Säugetierart, den Feldhamster *Cricetus cricetus* (L., 1758), zusammenzutragen. Im Ergebnis konnten in einem 480 Seiten starken Tagungsband zahlreiche Vorträge, z.T. in englischer Sprache, zusammengefasst werden. Sie befassen sich

sowohl mit der Verbreitung des Feldhamsters in den deutschen Bundesländern als auch in den Ländern vor allem Ost- und Südosteuropas und westwärts bis Frankreich und zu den Niederlanden. Neben aktuellen Angaben zur Verbreitung gehen die Autoren der Vorträge vor allem auch auf die derzeitige Bestandssituation des Feldhamsters und den überall zu verzeichnenden dramatischen Rückgang der Art ein. In diesem Zusammenhang beschäftigen sich einige der Vorträge vordergründig mit der Ökologie dieser einstmals weit verbreiteten Nagetierart, wozu auch methodische Hinweise zu feldökologischem Arbeiten am Hamster gegeben werden. Als besonderer Wert des vorliegenden Buches kann die Zusammenstellung und der Abdruck von mit großem Fleiß recherchierten Dokumenten gelten, die über das Auftreten des Feldhamsters seit dem 18. Jh. Aufschluss geben. Erst dadurch wird deutlich, wie der Feldhamster in vergleichsweise kurzer Zeit vom massenhaft vorkommenden „Schädling“, über den wirtschaftlich genutzten Pelzlieferanten zum vom Aussterben bedrohten Rote-Liste-Tier wurde. Dementsprechend finden sich in den Vorträgen auch zahlreiche Aussagen zu möglichen und erforderlichen Schutzmaßnahmen zur Erhaltung des Feldhamsters. Eine umfangreiche Bibliographie rundet das Werk, das jedem, der sich mit dem Feldhamster beschäftigt, als Pflichtlektüre empfohlen werden kann, ab.

Dieser Tagungsband (35,- DM) kann ebenso wie weitere Sammelbände zur Populationsökologie bei Prof. Dr. M. Stubbe, Universität Halle, Institut für Zoologie, Domplatz 4, D-06108 Halle/S. bezogen werden.

U. Lange